

Glossar

Ahl al-hall wa al-aqd: Leute des Lösens und Bindens

Al-khulafāʾu ar-rāshidūn: Das rechtgeleitete Kalifat sollte nach dem Räte- und Stammesprinzip erfolgen.

Amir al-mumimin: Wortwörtlich übersetzt ist es der Anführer der Gläubigen (Arabisches Umschrift: *amiru ʾl-muʾminīn*). Der Anführer beruft seine Legitimität auf eine göttlich transzendierte Autorität.

Arbab: Gemeindevorsteher, meist ein Großgrundbesitzer; in der Regel ernannt von Repräsentanten aus der Zentralregierung, um zwischen der Gemeinde und der Zentralregierung zu vermitteln.

Arbakee: Informelle usbekische Miliz

Aṣabīya: Arabisches Wort, das für das Zusammengehörigkeitsgefühl steht und sich nach Ibn Khaldun aus der Blutsverwandtschaft, dem Klientelverhältnis und Allianzen zusammensetzt.

Badal: Eine der drei Säulen des paschtunischen Ehren- und Verhaltenskodexes (Paschto: *pashtunwali*), sie steht für die Möglichkeit der Rache oder des Tausches von weiblichen Familienmitgliedern.

Āpān: Kaftan, den sich Männer, wie einen Mantel auf die Schultern legen

Daneschgah: Auf Farsi das Wort für Universität (Farsi Umschrift: *dānešgāh*), *pohantoon* ist das paschtunische Wort für Universität.

Dar chaukaat-e islami: Lebenspraktiken, die vom Gefühl her in einem gewissen islamischen Rahmen verbleiben sollten

Dāʾiṣ: Steht für den Islamischen Staat (IS), der sich in Teilen des Iraks und Großsyrien etabliert hat. Die ausgeschriebene Version steht für *D-daula al-islāmiyya fī l-ʾIrāq wa-š- šām*.

Dīn wa dawla: Arabische Formel, die für die Religion und Staatsdoktrin steht

Enqelab-e Saur: April-Revolution im Jahre 1978

Hadīth: Überlieferungen des Propheten Mohammads

Haraket-e Islami-ye Afghanistan: Islamische Bewegung Afghanistan, eine schiitische Partei, die mit der Nord-Allianz koalierte

Hezb-e Wahdat Islami Afghanistan: Die schiitische Hauptpartei der Hasara, die seit 1988 im Widerstand gegen die sowjetische Armee kämpfte

Ijmaʾ: Konsens

Jabha-ye Muttahid-e Islami-ye Melli bara-ye Nejaat-e Afghanistan: Vereinte islami-sche und nationale Front für die Befreiung Afghanistans

Jamiat-e Islami: Politische Partei, die als Teil der Nord-Allianz die Sowjets bekämpfte und von Burhannuddin Rabbini geführt wurde

Jellabiya: Schwarzes Ganzkörpergewand

Jihad: Heiliger Krieg (Arabische Umschrift: *ġihād*)

Jirga: Traditioneller Dorf- oder Gemeinderat, wortwörtlich übersetzt bedeutet es „Zirkel“ oder „Kreis“

Khalq: Partei-Flügel der Demokratischen Volkspartei Afghanistans (DVPA), wortwörtlich übersetzt bedeutet es „Volk“ oder „Massen“

Khan: Großgrundbesitzer

Madārese khodgardān: Privat organisierte Schulen

Madrassa: Im vorliegenden Afghanistan-Kontext sind die Religionsschulen gemeint, die überwiegend um die afghanischen Flüchtlingslager in Peshawar, Quetta und Islamabad liegen und Koranschüler nach dem puritanischen Sufi-Orden der Deobandis erziehen.

Mahdi: Der rechtgeleitete zwölfte verborgene Imam

Mahram: Ein männlicher Verwandte, der während der Herrschaft der Taliban weibliche Familienmitglieder beim Verlassen des Hauses begleiten musste

Malik: In tadschikischen Gebieten Bezeichnung für den Gemeindevorsteher

Mantaqa: Siedlungsgebiete

Maulavi: Ein religiös ausgebildeter Rechtsgelehrter, der hohes Ansehen in seiner islamischen Gemeinde genießt

Melmastia: Eine der drei Säulen des paschtunischen Ehren- und Verhaltenskodexes (Paschto: *pashtunwali*), steht für die Gastfreundschaft

Meshrano jirga: Ältestenrat (Oberhaus), eine der zwei Kammern der Nationalversammlung (Unterhaus = *wolesi jirga*)

Muharram: Der erste Monat des islamischen Kalenders und für die Schiit*innen ein heiliger Monat, in dem sie zehn Tage lag an den Tod des Imams al-Husain, den Sohn Alis und Enkel des Propheten Mohammads, in der Schlacht von Kerbala im Jahre 680 gedenken. Dieses Gedenken nennt sich *ashura* und geht mit öffentlichen Selbstgeißelungen, Gebeten und Predigten und Fasten für zehn Tage einher.

Mujahid: Ein Kämpfer, der gegen die sowjetische Invasion in Afghanistan gekämpft hat. Die Taliban bezeichnen sich selbst nun auch als *mujaheddin* (Plural: *mujaheddin*).

Mullah: Lokale religiöse Autorität, die nicht unbedingt eine religiöse Ausbildung an der ägyptischen *Al-Azhar* für Sunniten oder in Qom (Iran) für Schiiten für seine Legitimität abgeschlossen haben muss

Musahiban: Dynastie der Durrani-Familie: beginnend mit Nader Schah (1929-1933), gefolgt von seinem frankophilen Sohn Zaher Schah (1933-1973), dessen Nachfolger war sein Cousin Daud Khan (1973-1978)

Nanawati: Eine der drei Säulen des paschtunischen Ehren- und Verhaltenskodexes (Paschto: *pashtunwali*), steht für nicht mögliche Ablehnung der Gastfreundschaft

Pakol: Wollmütze, die vor den Bürgerkriegsjahren von allen ethnischen Gruppen Afghanistans getragen wurde. Heute mit einer politischen Konnotation, da Ahmad Schah Massoud die Mütze trug und seine Anhänger, die Panjshiris, heute ihre politische Zugehörigkeit mit dieser Kopfbedeckung symbolisieren.

Parcham: Der zweite Parteiflügel der Demokratischen Volkspartei Afghanistans (DVPA). Bedeutet wortwörtlich übersetzt „Flagge“ oder „Banner“.

Pērāhan wa tunbān: Längliches Hemd und weite Hose für Männer

Pir: Weise, meist ältere Männer (wortwörtlich: alt, weise), die geistliche Führer sind und deren Abstammung beispielsweise auf Sufi-Orden zurückzuführen ist. Die Genealogie erfolgt meist durch die familiäre Abstammung, die durch Wohltätigkeit und Konfliktregulierungen zwischen unterschiedlichen Stämmen neu generiert werden sollte. Die Anhänger glauben jedoch auch, dass das Charisma eines religiösen Führers mit den dazugehörigen Eigenschaften tradiert wird. Dem am 21. Januar 2017 verstorbenen Pir Sayyed Ahmed Gailani wird beispielsweise die Abstammung bis nach Bagdad vom *Qadiriyya*-Orden aus dem 6. Jahrhundert n.Chr. zugeordnet. Der andere Begriff Sayyed steht nach Roy für „an uncontested legitimacy in terms of Islam and not, like the khan, through custom and tradition“ (Roy 1994: 81).

Qariya: Gemeinde

Qaum: Stamm

Rud: Fluss oder Bach

Rushanfikr: Heller Geist, Intellektueller

Sayyid: Nachname und Titel, der sich genealogisch bis zum Propheten Mohammad, über seine Tochter Fatima und ihren Mann Ali ibn Abi Talib, zurückverfolgen lässt. Sayyeds berufen sich darauf, vom Propheten Mohammad abzustammen, andere referieren auf ihre arabische Abstammung (Rubin/Laber 1988: 2).

Scho'le Jawid: Ewige Flamme

Shuraye Nazar: Ein Aufsichtsrat der *Jamiat-e Islami* unter Ahmad Schah Massoud, die gegen die sowjetische Armee kämpfte. Sie ist unter dem Namen „Nord-Allianz“ besser bekannt.

Sharwalyeha: Stadtverwaltungen

Shura-ye melli: Nationalversammlung, bestehend aus zwei Kammern, der *meshrano jirga* (Oberhaus, Ältestenrat) und der *wolesi jirga* (Unterhaus, Haus des Volkes)

Shura: Rat

Shuraye ulama: Rat der religiösen Gelehrten

Tanzim: Oberbegriff der insgesamt sieben *mujaheddin*-Fraktionen, von den USA über die pakistanische Regierung in den Flüchtlingslagern Pakistans während des Krieges gegen die Sowjetunion finanziert. Wortwörtlich übersetzt bedeutet es „Organisation“.

Tarof: Ein komplexes Höflichkeitsritual, kann auch einfach mit angemessenen Verhalten übersetzt werden (Farsi Umschrift: *t'ārof*)

Tdschaador: Schwarzer oder geblümter Ganzkörperschleier, der mit den Händen vorne zusammengehalten wird und das Gesicht frei lässt. Meist wird er in Herat und im Iran getragen.

Ulama: Geistliche (Plural von *ālim*)

Umma: Die islamische Gemeinde

Ustad: Dozent*innen, Lehrer*innen

Velayat-e faqih: Regierung der religiösen Gelehrten in der Islamischen Republik Iran

Wali: Provinzgouverneur

Wasir: Minister

Wasitah: Ursprünglich bot dieses System gesichtswahrende Konfliktlösungsstrategien für zerstrittene Parteien und wird nun eher als Vermittlung von Jobs, Stipendien, Verträgen, Häusern etc. in einem Patron*in-Klientel-Verhältnis verwendet.

Wolesi jirga: Das Haus des Volkes, Unterhaus, eine der zwei Kammern der Nationalversammlung

Wolliswal: Bezirksvorsteher, Repräsentant der Zentralregierung im jeweiligen Bezirk (im Englischen wird der Begriff *wolliswali* meist mit *district* übersetzt)

Wolliswali: Bezirksadministration unter der Leitung des *wolliswals*